

Die unterzeichnende Bezirksrätin von LINKS stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 22.02.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

## **Antrag**

Die Magistratsabteilung 49 - Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien wird ersucht das Totholz, welches sich im Waldgebiet des Bezirks Penzing befindet und weder Geh- bzw. Fahrbehinderung noch Sicherheitsrisiko darstellt, konsequent liegen zu lassen.

## **Begründung**

Anrainer\*innen Wunsch, aufgrund des Missstandes des nicht-Liegenlassens. Der Klimawandel schreitet stetig voran und macht auch vor dem Wienerwald nicht halt. Menschen, Tiere und Pflanzen sind stark betroffen und stehen bei der Erarbeitung geeigneter Maßnahmen zur Eindämmung der verheerenden Auswirkungen meist im Mittelpunkt – auf Pilze wird hingegen vergessen.

Dabei sind gerade Pilze essenziell für gesunde, artenreiche und intakte Waldökosysteme, die insbesondere im Wiener Raum historisch erhalten blieben und mitverantwortlich für die heutige Lebensqualität der Stadt sind. Unter anderem in ihrer Funktion als Destruenten sind Pilze mitverantwortlich für die Schließung und das Funktionieren natürlicher Stoffkreisläufe in unseren Wäldern und tragen somit zu dessen Vitalität und Resilienz bei. Viele bedrohte Pilz- und Insektenarten sind auf das Vorhandensein passender Substrate, wie alter Baumbestände und größere Totholzansammlungen, angewiesen, die österreichweit betrachtet zu einem großen Teil auf den Wiener Raum beschränkt sind, und damit als besonders erhaltenswert betrachtet werden müssen.

Ein einfaches und effektives Mittel, um gefährdete saprobiont lebende Pilze (umgangssprachlich Baumpilzarten), wie z.B. den Ästigen Stachelbart (*Heridium Coralloides*), vor dem gänzlichen Verschwinden aus dem Wienerwald zu bewahren, ist der Verbleib von Totholz im Wald.

Christin Spormann  
Bezirksrätin